

# Schweizerische Landesaussstellung Lausanne 1964

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - (1964)

Heft [1]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793023>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

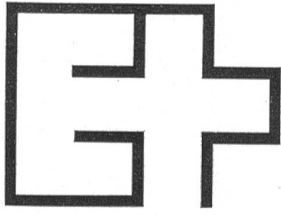
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerische Landesausstellung Lausanne 1964

Sektor: Froh und sinnvoll leben

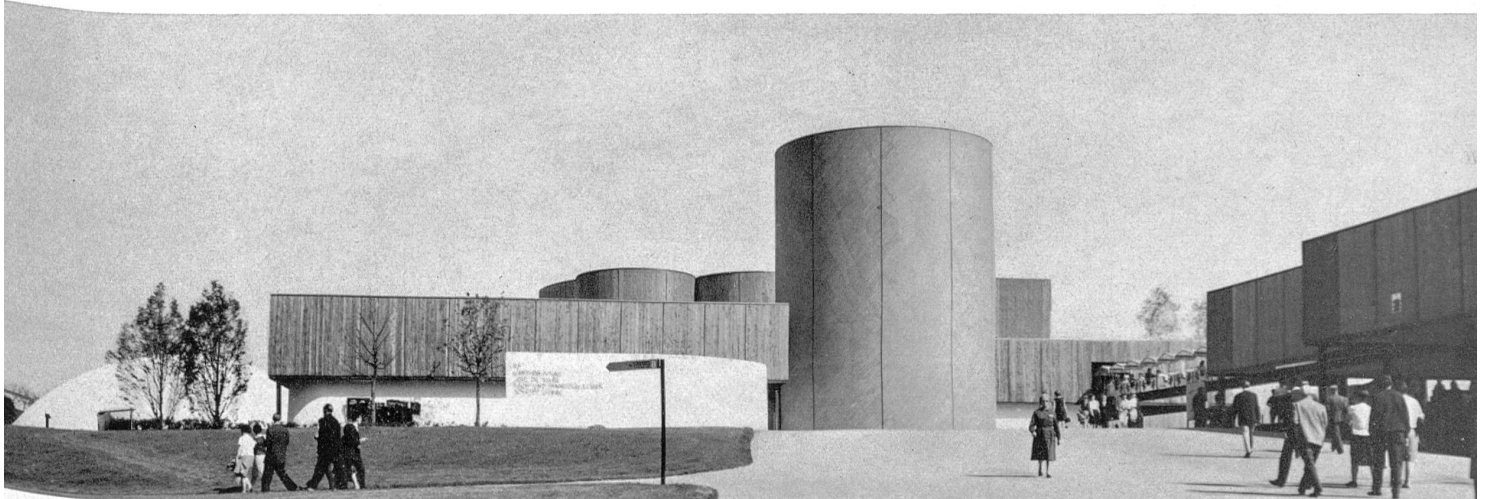
Abteilung: Kleid und Schmuck

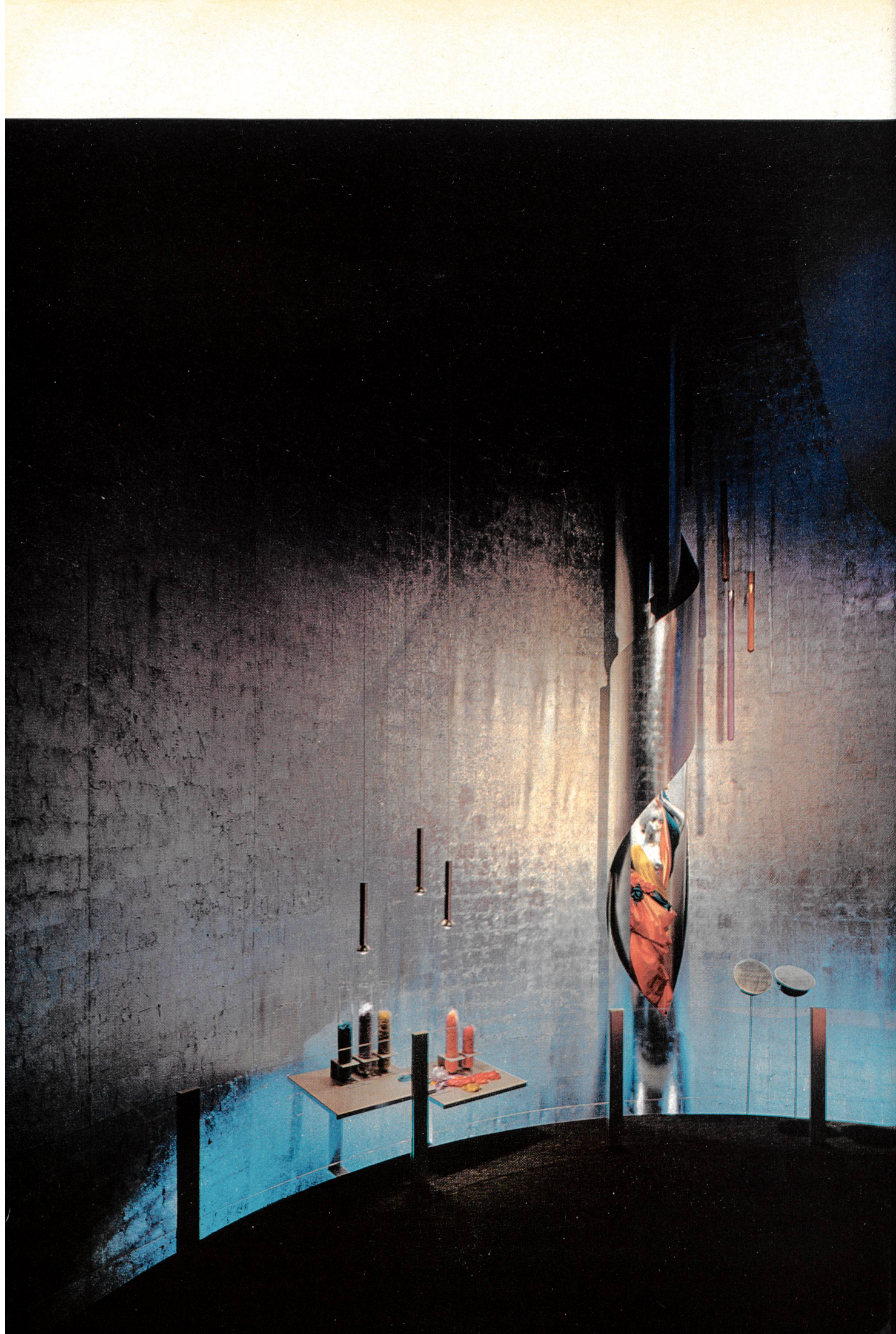


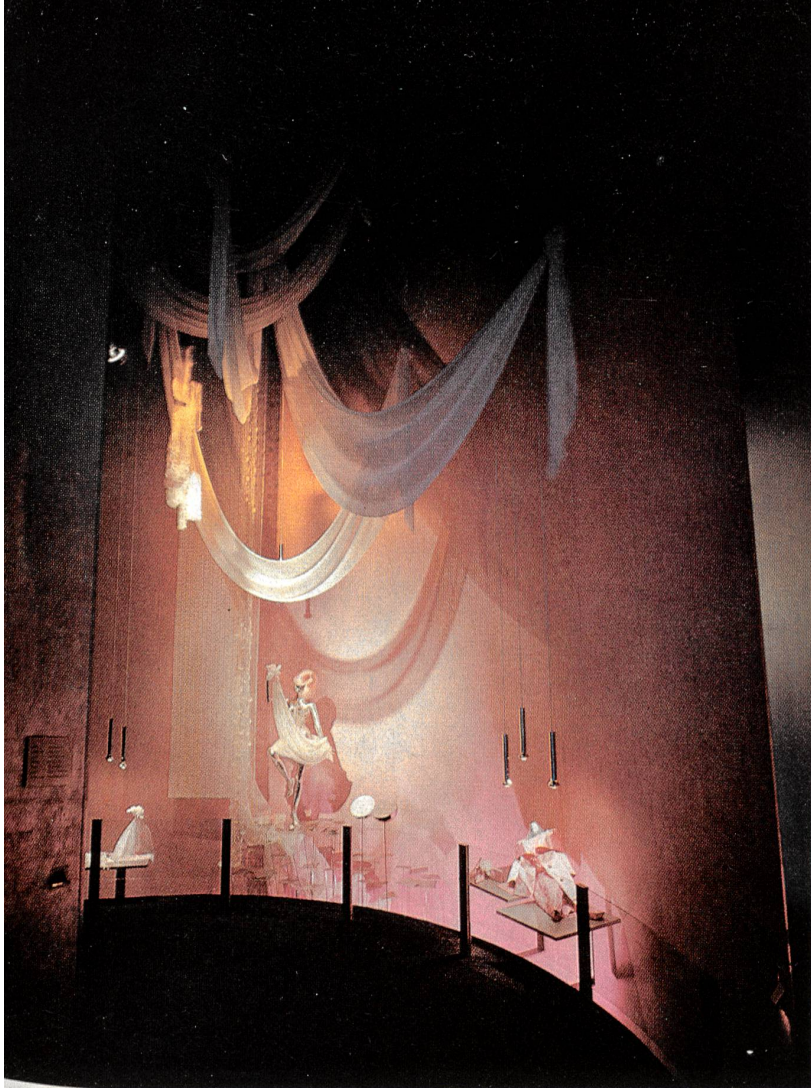
Eine neue Ausstellungskonzeption charakterisiert den Pavillon «Kleid und Schmuck», eine gediegene Gemeinschaftsschau aller Industrien und Handwerker, die sich mit der Herstellung von Erzeugnissen befassen, mit denen sich der Mensch kleidet und schmückt. Als Ganzes bezweckt diese Schau, dem Besucher der Expo 64 den nachhaltigen Eindruck einzuprägen, dass das Sichkleiden und Sichschmücken wesentlich zur Bereicherung des Lebens beiträgt. In «Kleid und Schmuck» sind also neben den Textil- und Bekleidungsindustrien, auch Farbstoff Fabrikanten, Schuhindustrie und Gerbereien, Pelzindustrie, Hut- und Schirmfabrikanten sowie Bijoutiers und Uhrenfabrikanten vertreten. Die Textil- und Bekleidungsindustrien zählen zu den bedeutendsten Branchen der schweize-

rischen Wirtschaft; die Qualität und Eleganz ihrer Erzeugnisse tragen dazu bei, den Ruf der Schweiz im Ausland zu fördern. Rund 200 000 Arbeitskräfte sind heute in diesen Industrien tätig, deren Produktion zu einem beträchtlichen Teil exportiert (für rund 1 Milliarde Schweizer Franken), zum andern von Textildetailhandel in der Schweiz abgesetzt wird, dessen Umsatz rund Fr. 3,5 Milliarden betragen dürfte. Eingehendere Informationen über die einzelnen Branchen findet der Leser weiter, ab Seite 19.

«Kleid und Schmuck», deren allgemeine Gestaltung dem Luganeser Architekt Tita Carloni oblag, ist in drei Gruppen unterteilt: Gasse, Foyer und Kuppel, die so angeordnet sind, dass der Besucher sie auch in dieser Reihenfolge besichtigen muss.

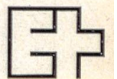
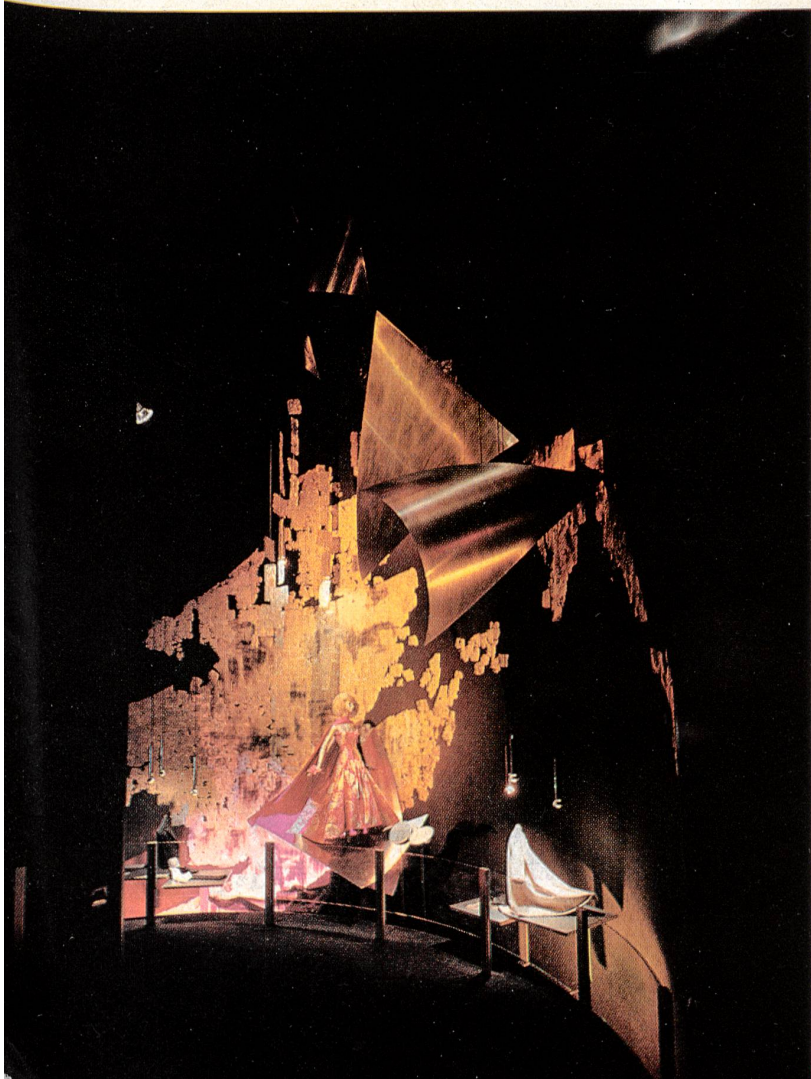




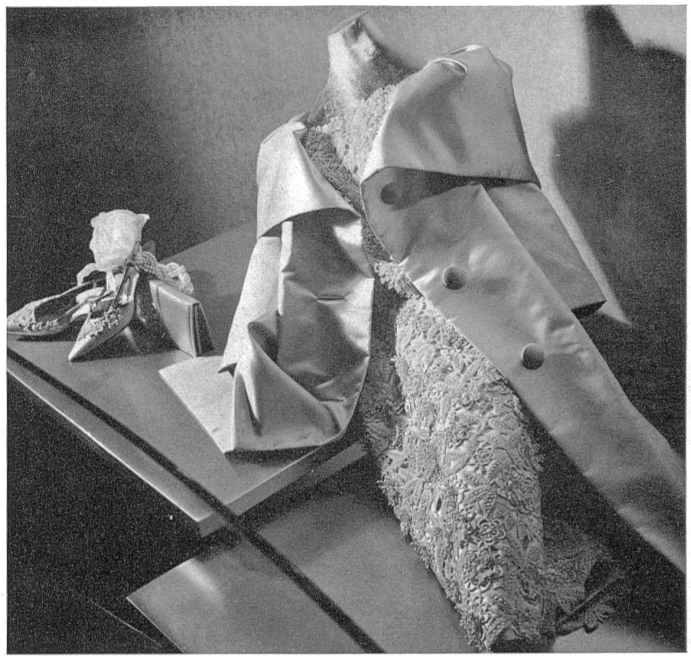


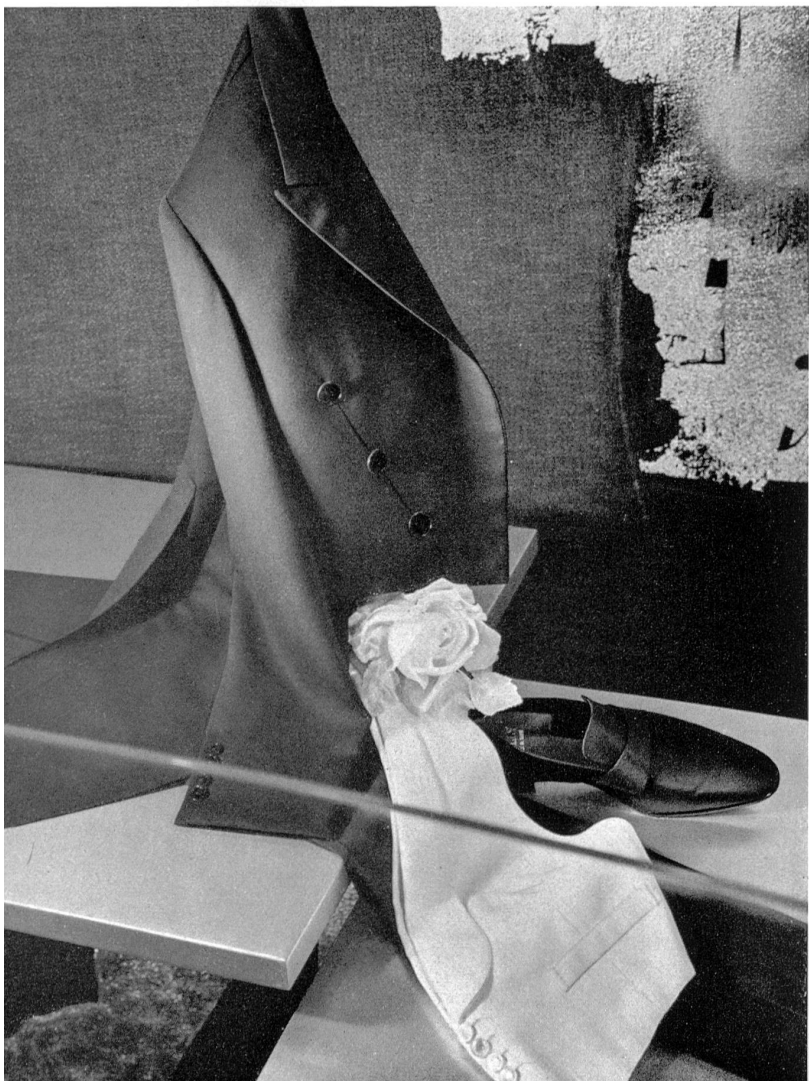
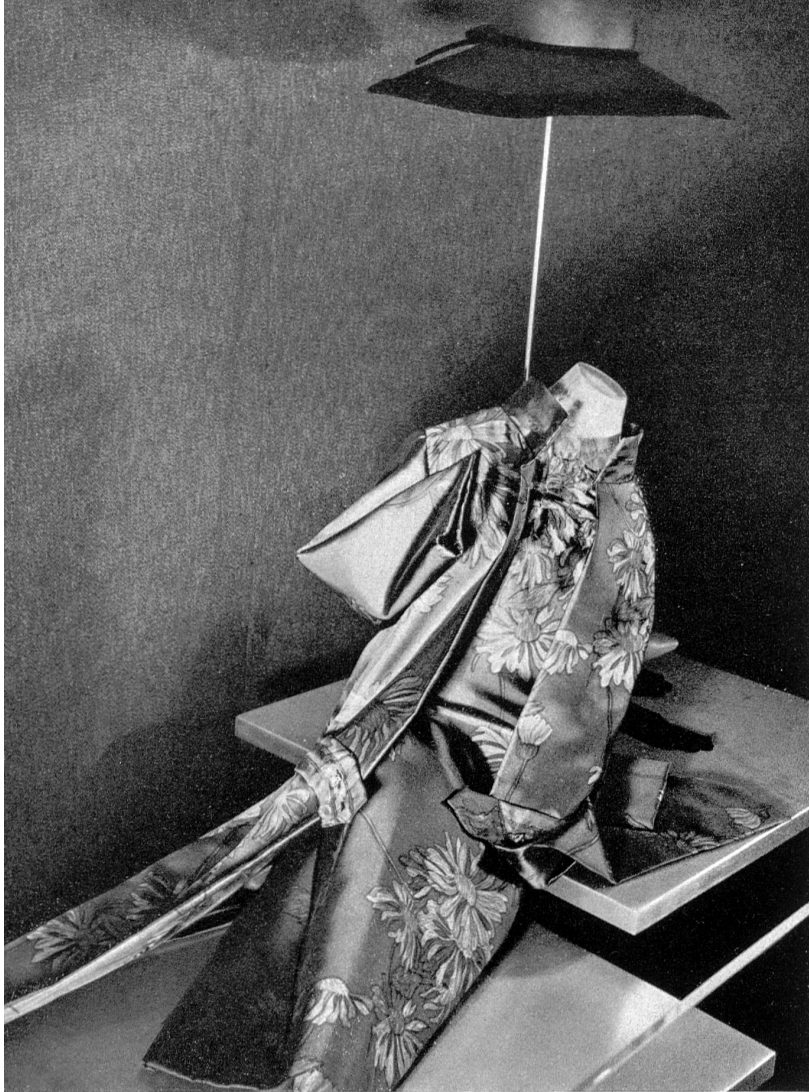
# Gasse

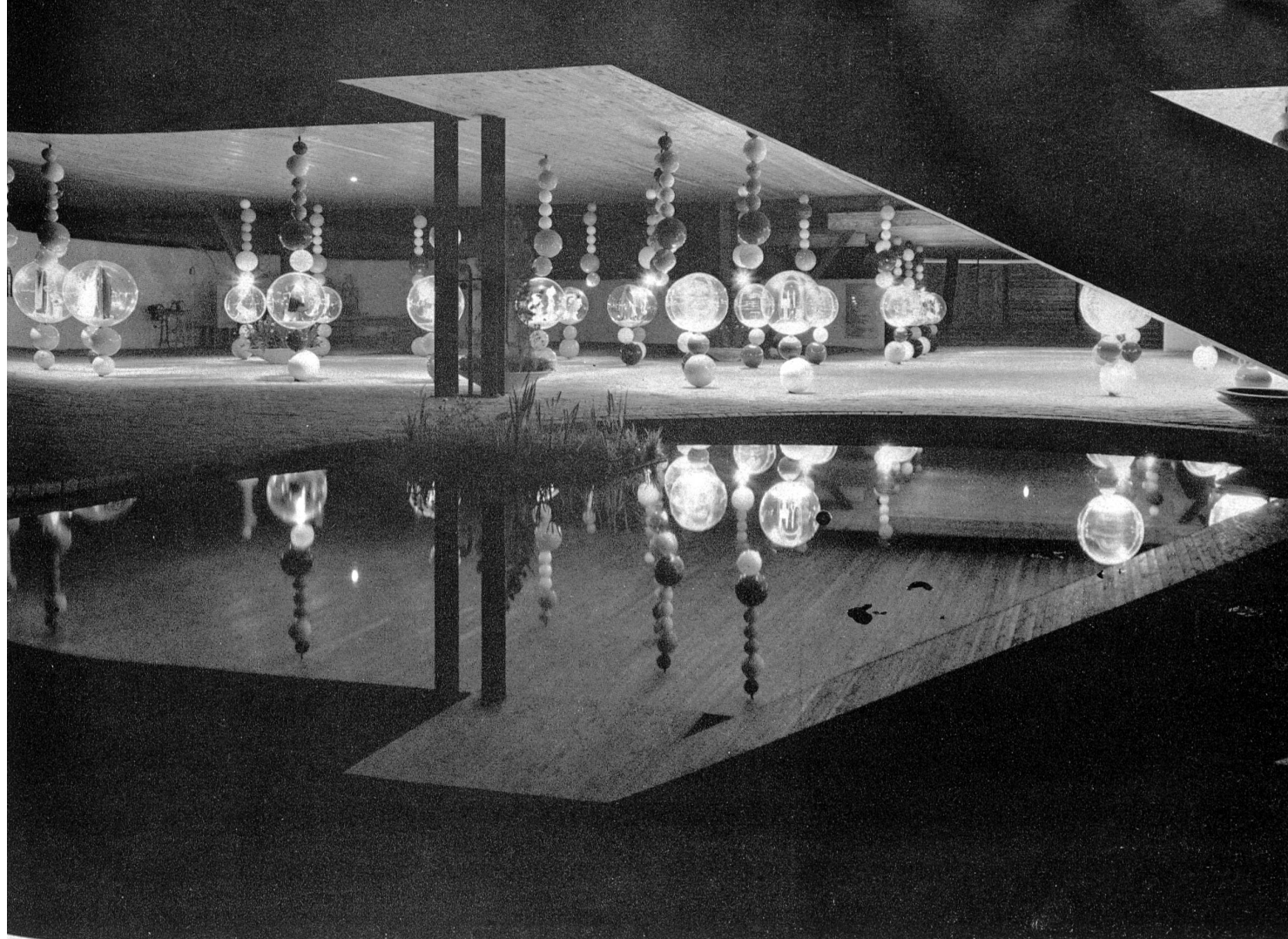
Die Gasse ist eine kurze Wegstrecke, die eine Art Einführung darstellt : vom dunklen Eingang geht der Besucher von Symbol zu Symbol in eine immer strahlender werdende Helle, in der die Idee des Sichkleidens und Sichschmückens bildhaft und musikalisch dargestellt wird : der Mensch kleidet sich nicht einfach des Kleidens wegen, sondern er will gut angezogen, elegant und modisch sein. Ziel dieses Weges durch die « Gasse » ist, den Expo-Besucher zur modischen Selbsterkenntnis, zur persönlichen Stellungnahme zu dieser Idee herauszufordern. Diese raffinierte, konsequent durchdachte Darstellung ist das Werk der Zürcher Graphikers Hans Looser.











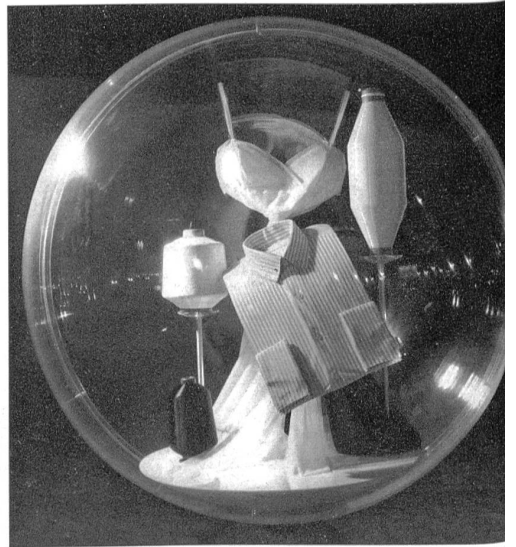
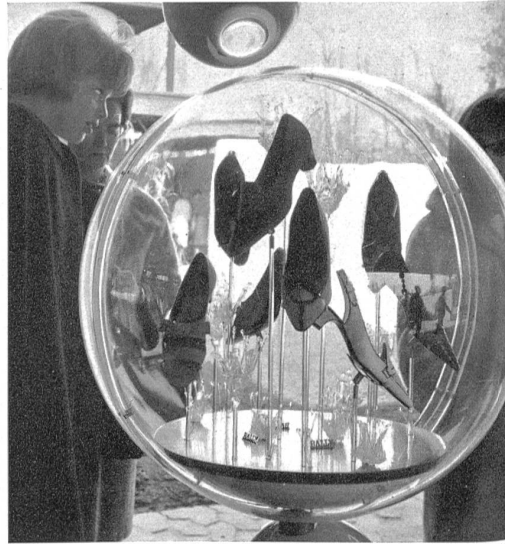
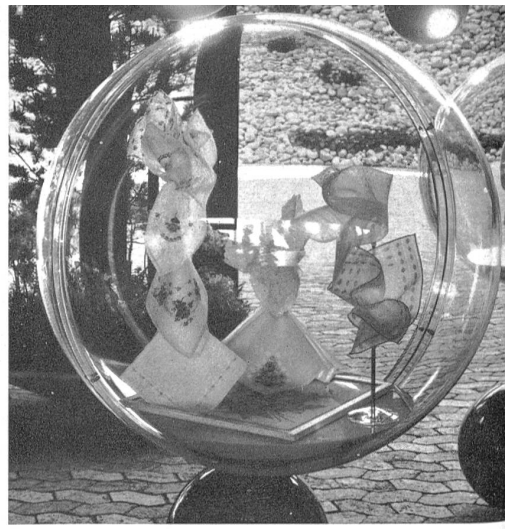
# Foyer

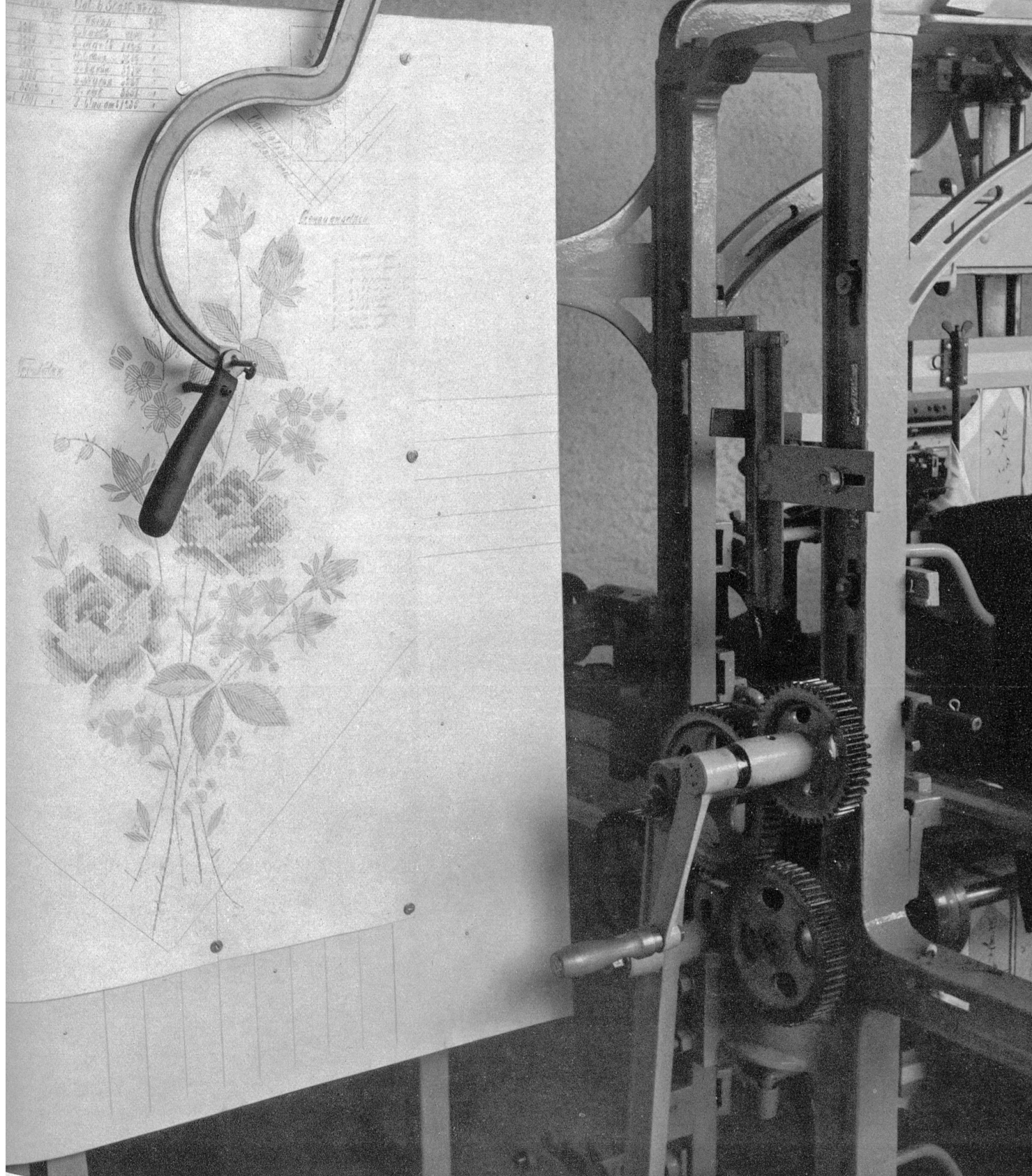
In dem gegen verschiedene Seiten hin offene « Foyer » bewundert der Besucher die 32 sphärischen Vitrinen mit Spitzenerzeugnissen der vertretenen Industrien: Wäsche, Strümpfe, Blusen, Krawatten, Taschentücher, Herrenmasskonfektion sowie die neuesten Kreationen der Juweliere, Goldschmiede und Uhrenfabrikanten. Man kann hier sehen, wie eine vor 130 Jahren

in der Schweiz erfundene Handstickmaschine kleine, bestickte Taschentücher anfertigt. Ferner wird auch hier in einer kleinen Musterwerkstatt von diplomierten Uhrenmachern gezeigt, wie Uhren nach modernsten Methoden repariert und instandgehalten werden. Mit der Gestaltung des « Foyer » wie auch der « Kuppel » wurde der Basler Graphiker Donald Brun betreut.





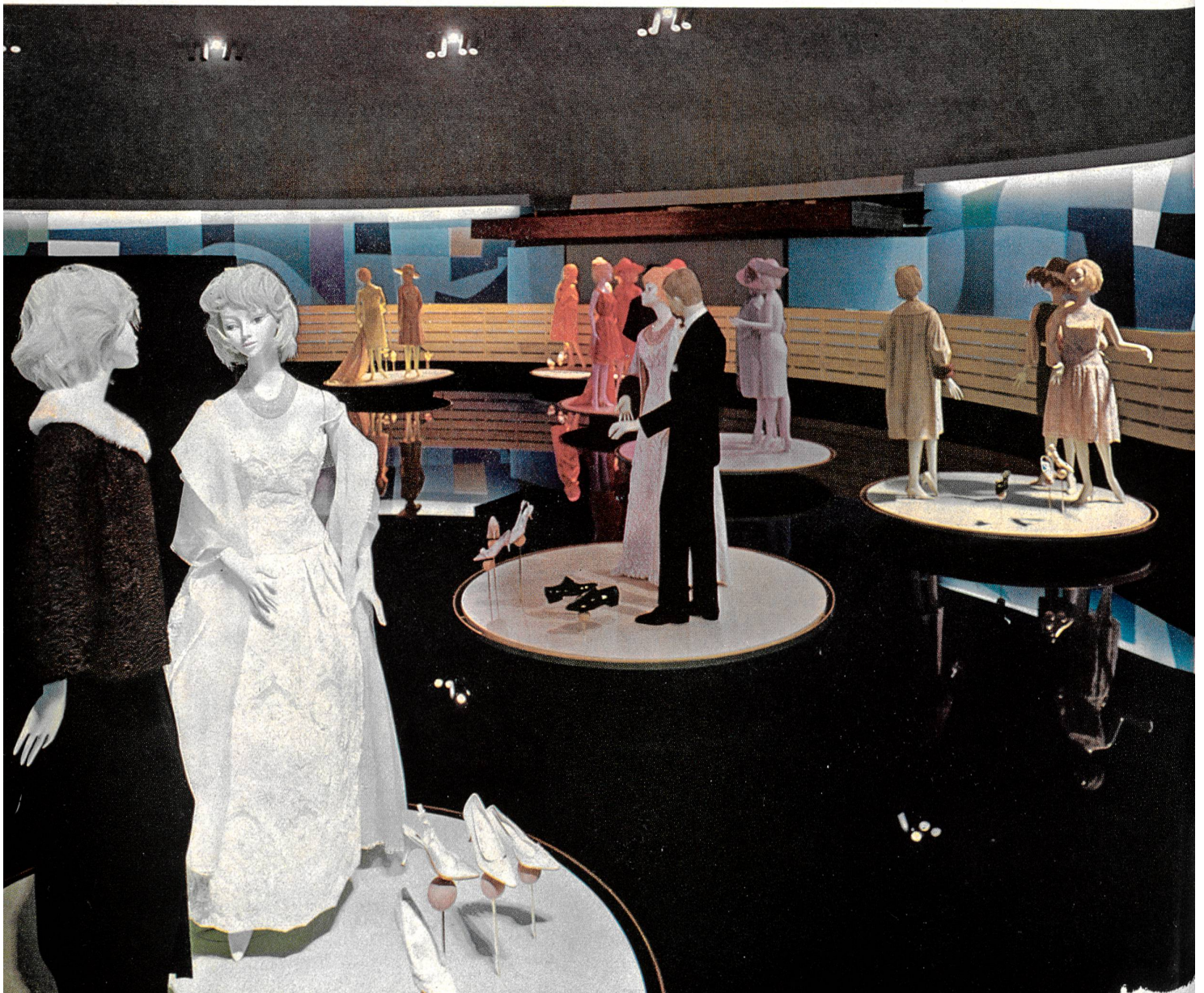


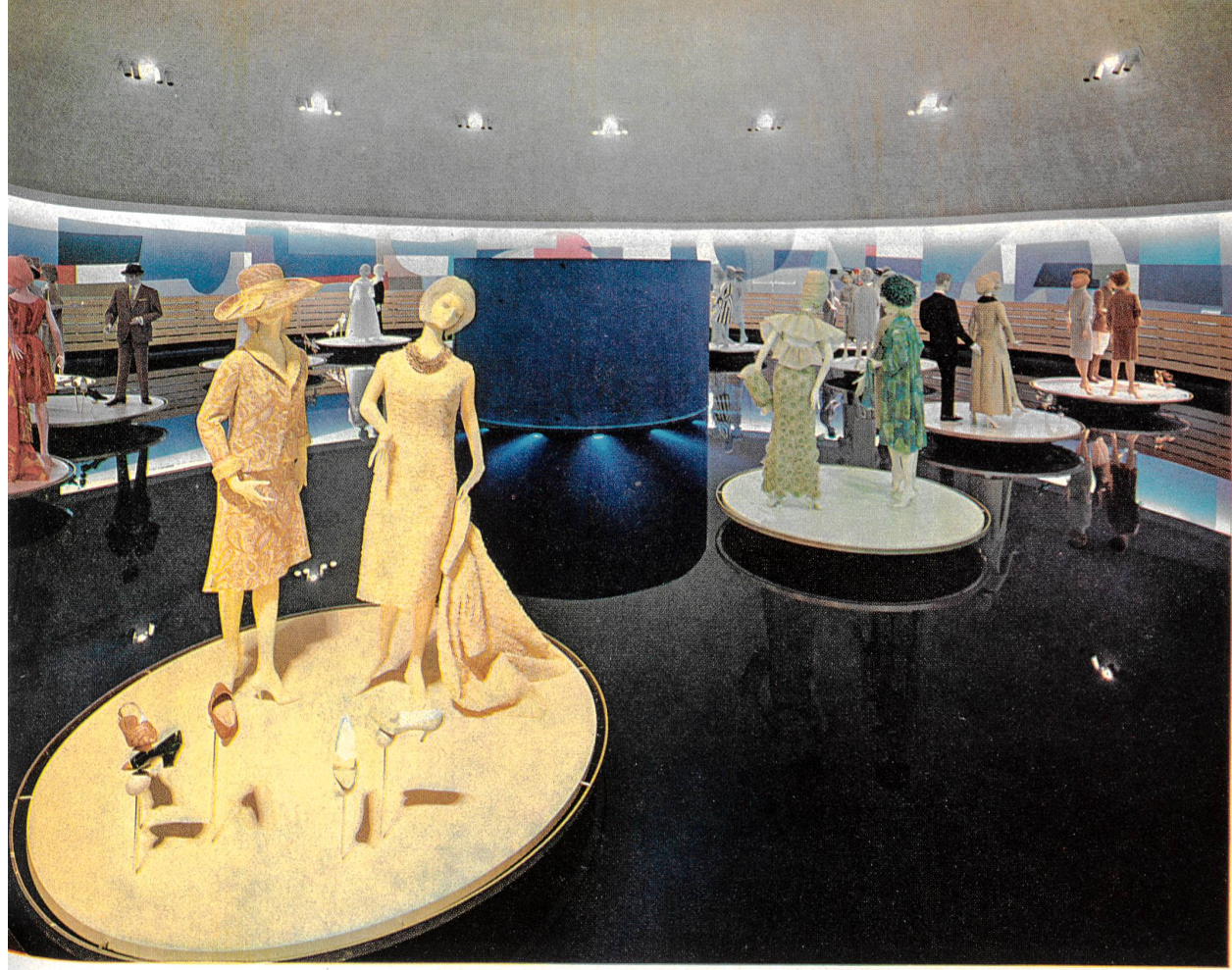


# Kuppel

In der Mitte des Kuppelbaus befindet sich ein rundes, einen Durchmesser von 22 m aufweisendes Wasserbassin mit 16 schwimmenden, runden Inseln. Auf jeder dieser Inseln steht eine Gruppe von Mannequins, die Erzeugnisse der schweizerischen Baumwoll- und Stickerei-Industrie, der Seiden-, Woll- und Chemiefaser-Industrie, der Wirkerei und Strickerei, der Konfektion und Couture zeigen, ferner Schuhe, Schirme, Pelze und Hüte, alles sozusagen auf dem Präsentierteller. Die am Rande des Bassins angebrachten Schalttafeln ermöglichen

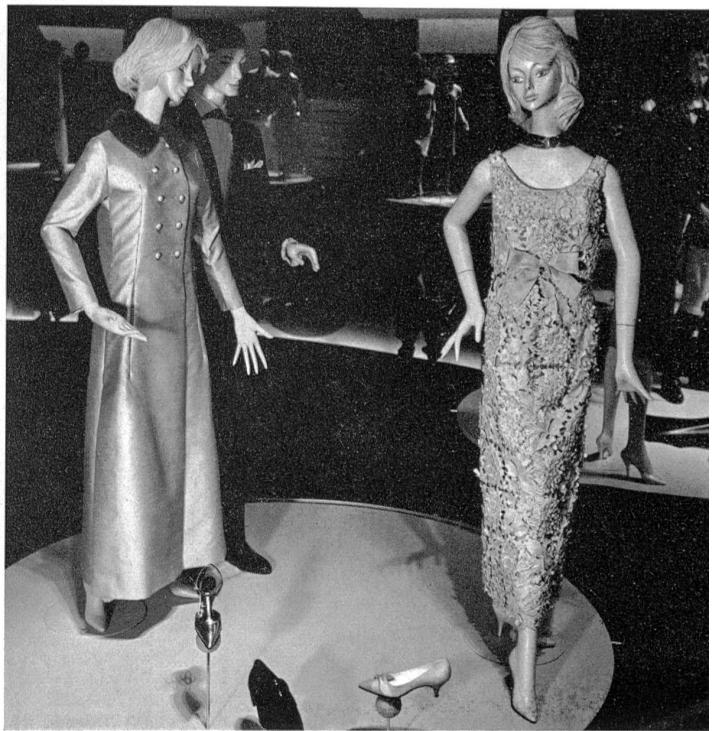
es dem Besucher, die schwimmenden Inseln selbst in Bewegung zu setzen, die dann unter stets wechselnden Lichteffekten sternförmig auseinanderschweben und wieder zur Mitte zurückkehren. Augenfällig, aber unaufdringlich wird hier für die hohe Qualität und den ausserlesenen Geschmack im schweizerischen Textil- und Modeschaffen geworben, während die ganze, märchenhaft anmutende Schaustellung mithilft, im Betrachter den Leitgedanken der Abteilung zu vertiefen: Mode ist eine Bereicherung des Lebens.







ET









ET

